

Powered by:

HAUFE.

TK
Die
Techniker

Elektronische Arbeits- unfähigkeits- bescheinigung (eAU)

Fachinformationen für
Firmenkunden 2024

Ramón Lang
20.02.2024

Ihr Referent



Ramón Lang **Fachreferent im Bereich Geldleistungen**

- Seit 2020 Leiter der AG zum DTA e-AU
- Seit 2017 Zertifizierter Mediator
- Seit 2015 Freiberuflicher Referent
Arbeitgeberseminare und Inhouse-Schulungen
- Seit 2010 GKV-Spitzenverband, Abteilung Gesundheit
Fachreferent im Bereich Geldleistungen,
Leiter der AG zum DTA EEL

Inhaltsverzeichnis

Aktueller Stand der eAU	4
Stationäre Zeiten	15
Datenqualität Ärzte	25
Besonderheit Kassenwechsel	32
Bescheinigungen in der Praxis	38
Ausblick eAU	45
Hilfe und Unterstützung	49



1.

Aktueller Stand der eAU

Vom Arzt zur Krankenkasse



This is a sample of a paper 'Arbeitsfähigkeitsbescheinigung' (AU) form, dated 'Freitag, 12.10.2017'. It includes fields for patient name, date, and checkboxes for 'Erkrankung' and 'Fragetätigkeit'. There is a section for 'Arbeitsfähigkeit' with a grid for daily status and a 'Verbindliches Muster' (binding template) area.

This is a sample of an electronic 'Arbeitsfähigkeitsbescheinigung' (eAU) form, dated 'Freitag, 13.10.2017'. It features a QR code and a digital signature area, indicating its electronic nature. It contains the same fields as the paper form, including patient information, checkboxes for 'Erkrankung' and 'Fragetätigkeit', and a grid for 'Arbeitsfähigkeit'.

**Nur noch im Störfall
oder auf Wunsch
des Versicherten**

Seit 1. Oktober 2021

Aktueller Umsetzungsstand Ärzte

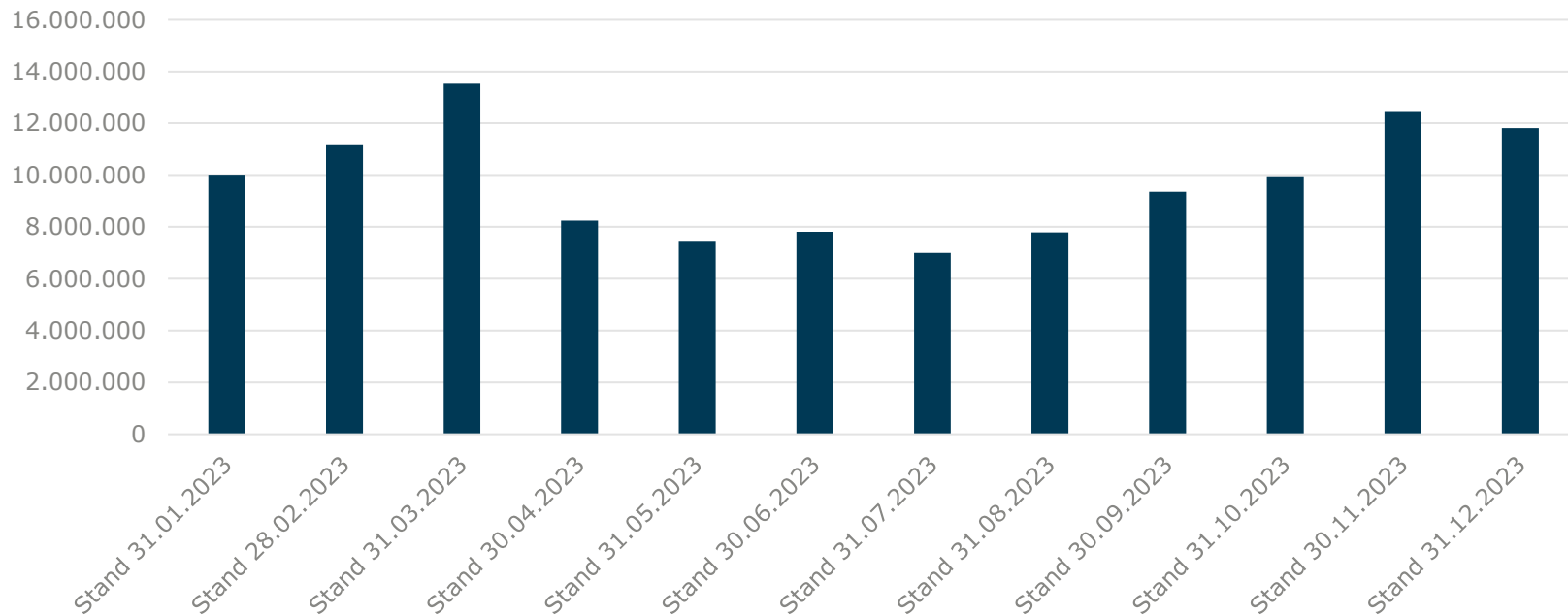
- Seit 1. Januar 2022 besteht nach BMV-Ä eine Meldeverpflichtung der Ärzte im DTA eAU
- **eAU-Datensatz** hat **weiterhin Inhalte** und **Bezeichnungen** der AU-Bescheinigung
- **Einseitige Richtlinie** der KBV hatte bis **30. Juni 2022** den Ärzten auch bisherige Verfahren ermöglicht
- **Intervention** des GKV-SV beim BMG hatte keine Reaktion
- Druck wegen der Richtlinie führte aber zu **keiner erneuten Verlängerung** der Richtlinie
- Resultat sind deutlich steigende eAU-Zahlen seit dem 1. Juli 2022

Aktueller Umsetzungsstand Ärzte

- Vielfältige **Rückmeldung der Ärzte**, dass zwischenzeitlich die eAU **im Praxisalltag angekommen** ist
- Die **Informationsnotwendigkeiten** bei Versicherten zum Verfahren durch Arztpraxen mittlerweile **nachgelassen** haben
- Einige Ärzte erstellen immer noch **weitere Ausgabe von Stylesheets** auch mit Arbeitgeber-Ausfertigung
- Vereinbarung wird daher weiterhin umgesetzt, dass auch **AU-Nachweise im Ersatzverfahren von den Krankenkassen gescannt** und digital dem Arbeitgeber zur Verfügung gestellt werden (keine Privatatteste)

Aktueller Umsetzungsstand Ärzte

Arzt an Krankenkasse (monatlich)

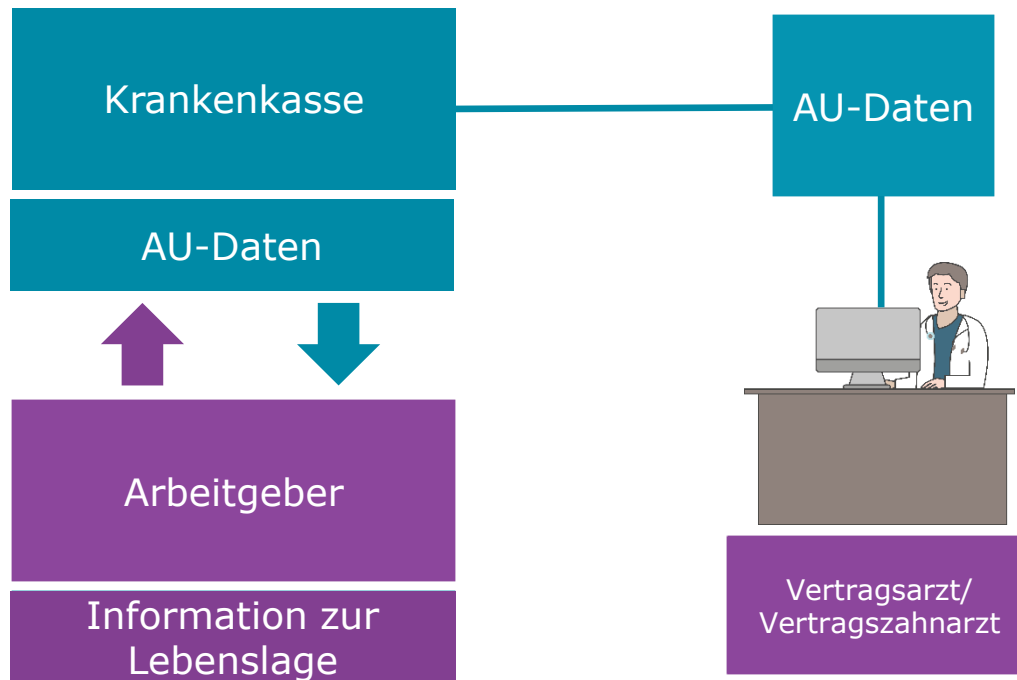


Von der Krankenkasse zum Arbeitgeber

Bei abruffähiger Fehlzeit

- AU Vertragsarzt
- AU Durchgangsarzt
- stationäre Krankenhausbehandlung

Bei privat Krankenversicherten oder nicht abrufbarer Fehlzeit weiterhin Papierverfahren

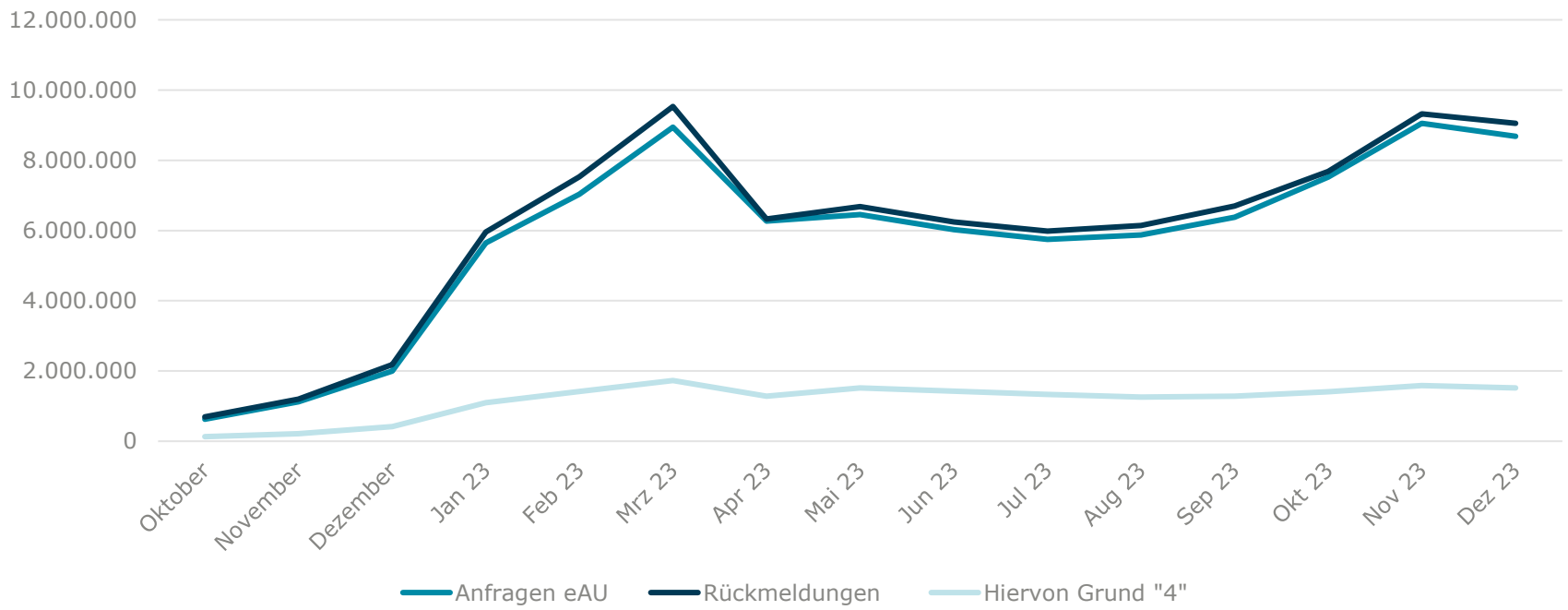


Aktueller Umsetzungsstand Arbeitgeber

- **Pilotierung** war in der Zeit vom **1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022** für Arbeitgeber möglich
- **Krankenkassen und Softwareersteller** waren daher auch seit 1. Januar 2022 zur Umsetzung der **eAU verpflichtet**
- **Obligatorische Umsetzung** für Arbeitgeber ist nunmehr **seit 1. Januar 2023** gesetzlich vorgeschrieben

Aktueller Umsetzungsstand Arbeitgeber

Nutzung eAU



Erkenntnisse der Pilotierung

- Datenaustauschverfahren **funktioniert** und ist in der **Praxis angekommen**
- **Umsetzung** erfolgte bei den Arbeitgebern **sehr unterschiedlich**, daher **unterschiedliche Wahrnehmung** des Verfahrens als Belastung
- Erfordert **teilweise** umfangreiche **organisatorische und technische Umstellungen** bei den Arbeitgebern
- **Qualitative Probleme** können durch die Arbeitgeber wesentlich **leichter selektiert** werden
- **Belastungen** der Arbeitgeber ergeben sich insbesondere aus **dem Abrufverfahren** und Unklarheiten bei der Entgeltfortzahlung bei Störfällen

Erkenntnisse der Pilotierung

- Eine gesetzliche **Anpassung des EntgFG** ist aktuell **nicht ersichtlich** oder geplant
- **Fachliche Hinweise** sind **sehr überschaubar** und wurden – soweit möglich – bereits durch eine zeitnahe Anpassung und Klarstellung in der Verfahrensbeschreibung behoben
- **Weitere Anpassungen** für eine Version 3 (Version 2 ab 1. Januar 2024 sieht ausschließlich Integration der BA im Verfahren vor) des DTA vorgesehen, welche **zum 1. Januar 2025** umgesetzt werden soll. Beratungen wurden bereits im Oktober 2023 durchgeführt.
- Viele **Arbeitgeber** waren zum Start des eAU-Verfahrens **schlecht informiert und vorbereitet**, weshalb aktuell noch viel Papier im Umlauf ist

Geplante Ausgestaltung einer Version 3

- **Neue Ausgestaltung** des Datensatzes bei den **Rückmeldungen**
- Durch **Erweiterung der Daten** und **Ausbau der Transparenz** werden die **Rückmeldegründe erweitert** und gleichzeitig die **Felder reduziert**

„1“	Unzuständige Krankenkasse/ unbekannte Person
„2“	AU
„3“	Krankenhaus
„4“	Nachweis liegt nicht vor
„5“	Reha/Vorsorge

„6“	Teilstationäre Krankenhaus-behandlung
„7“	In Prüfung
„8“	Anderer Nachweis liegt vor
„9“	Weiterleitungsverfahren

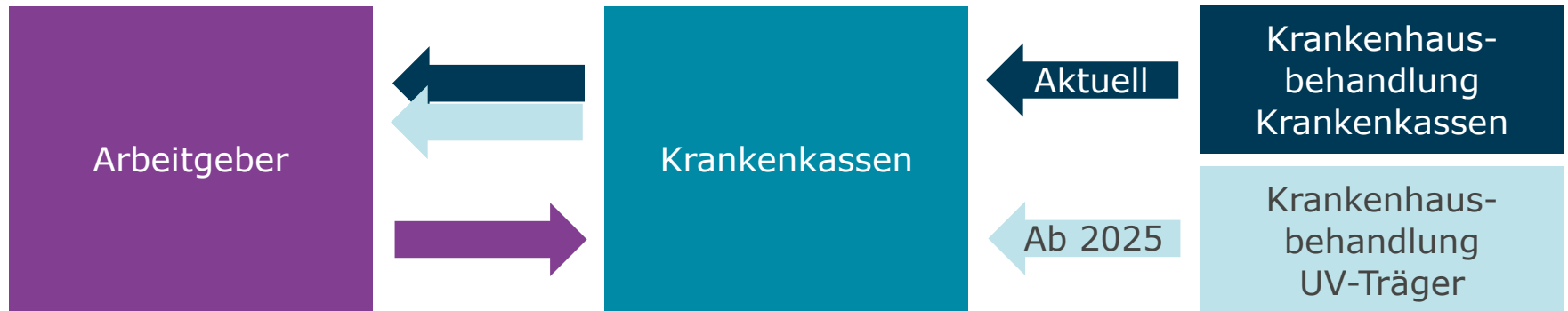


2.

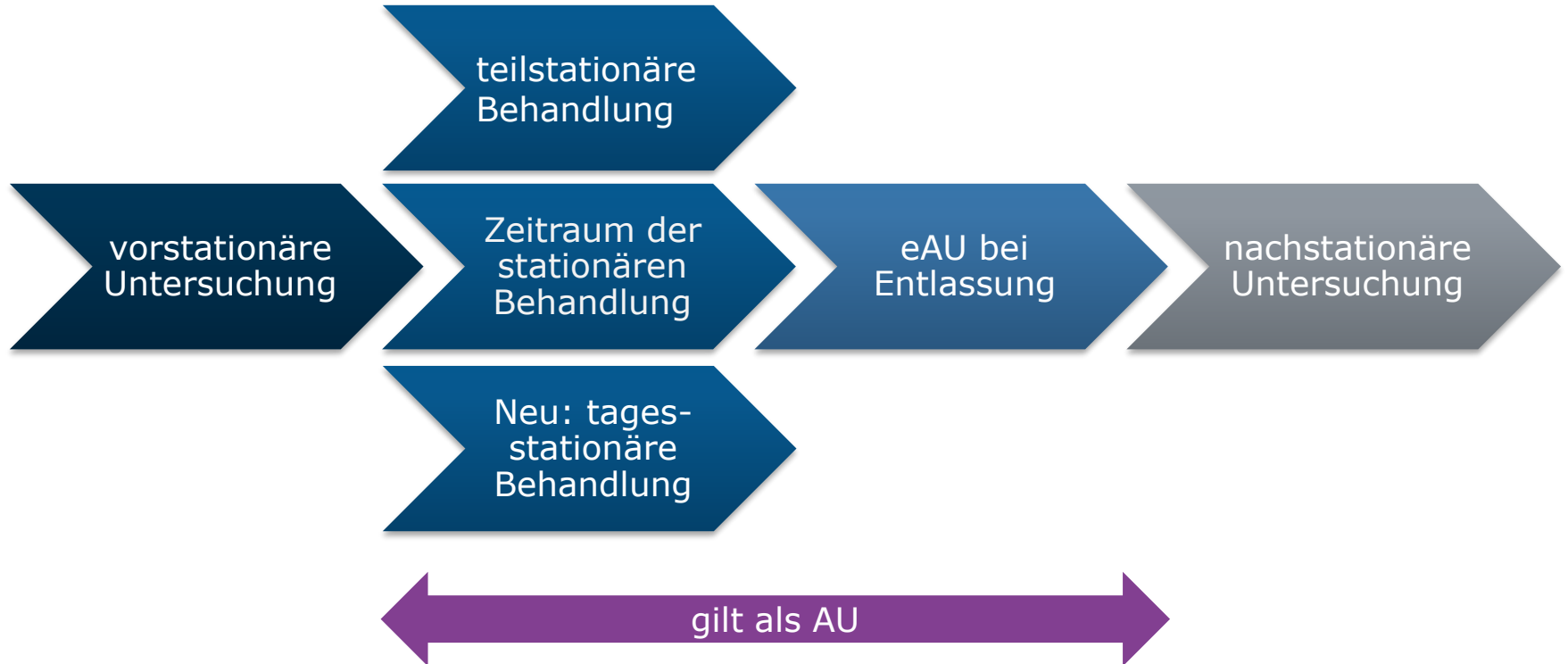
Stationäre Zeiten

Stationäre Krankenhauszeiten (Keine UV-Daten)

- Aktuell können nur **stationäre Krankenhauszeiten** zu Lasten der **Krankenversicherung** durch die Arbeitgeber abgerufen werden.
- 8. SGB IV-Änderungsgesetz sieht **ab 1. Januar 2025** Integration der Krankenhauszeiten der **Unfallversicherung** in das Verfahren vor.
- Aktueller **Aufbau des Datenaustausches** bedarf einer weiteren **gesetzlichen Anpassung**. Verfahrensbeschreibung wurde **bereits klarstellend** angepasst.
- Neuer **Meldegrund „3“** ab Version 3 der eAU vorgesehen

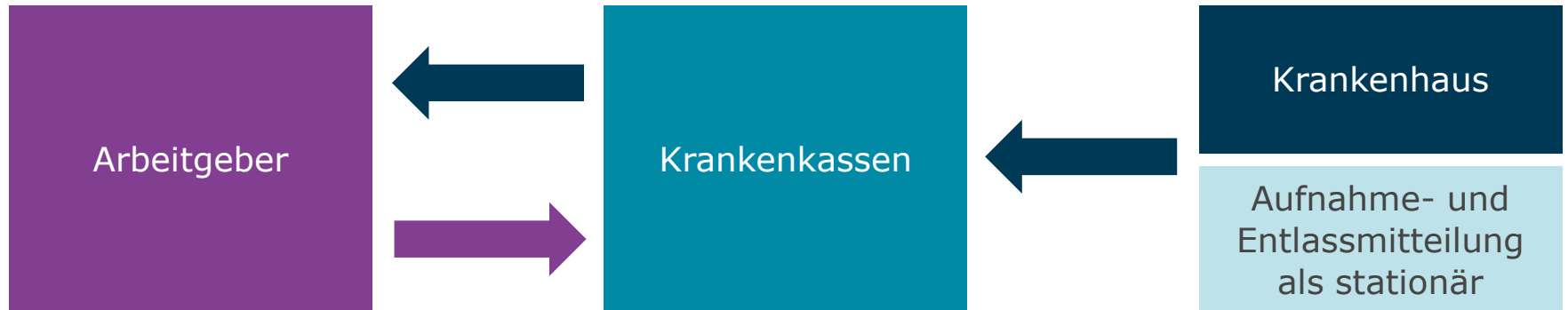


Verfahren mit den Krankenhäusern



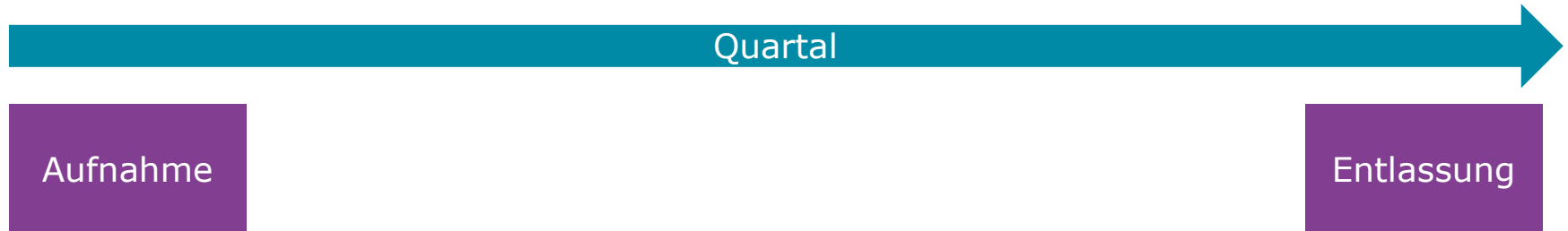
Verfahren mit den Krankenhäusern (tagesstationär)

- Zukünftig gibt es **tagesstationäre Behandlungen** im Krankenhaus
- Patienten **verlassen** – sofern es die Krankheit zulässt – die stationäre Krankenhausbehandlung **für die Nacht**
- Gelten als **durchgehend in stationärer Behandlung befindlich**, daher auch durchgehend als AU → keine Unterscheidung in der eAU erforderlich
- **Klarstellung** bereits in Verfahrensbeschreibung **erfolgt**



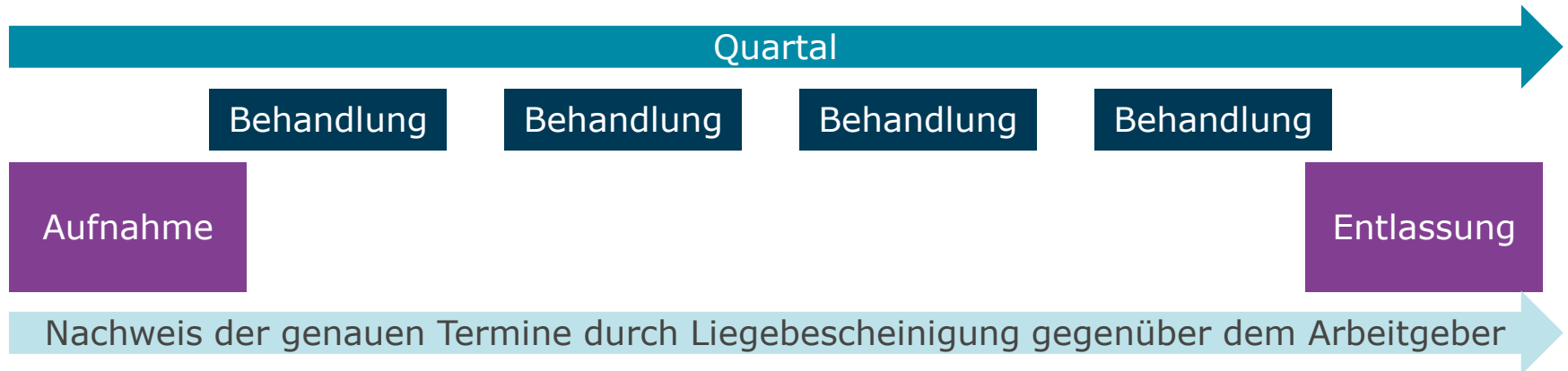
Verfahren mit den Krankenhäusern (teilstationär)

- **Teilstationäre Behandlungen** im Krankenhaus sind **aktuell** von der Übermittlung an die Arbeitgeber **ausgeschlossen**.
- Hintergrund ist, dass Daten **kumuliert für ein Quartal** gemeldet werden.
- Als **AU** gelten jedoch nur die **Tage der tatsächlichen teilstationären Behandlung**, welche oft nur tageweise mit Unterbrechungen erfolgt (zum Beispiel Dialyse).



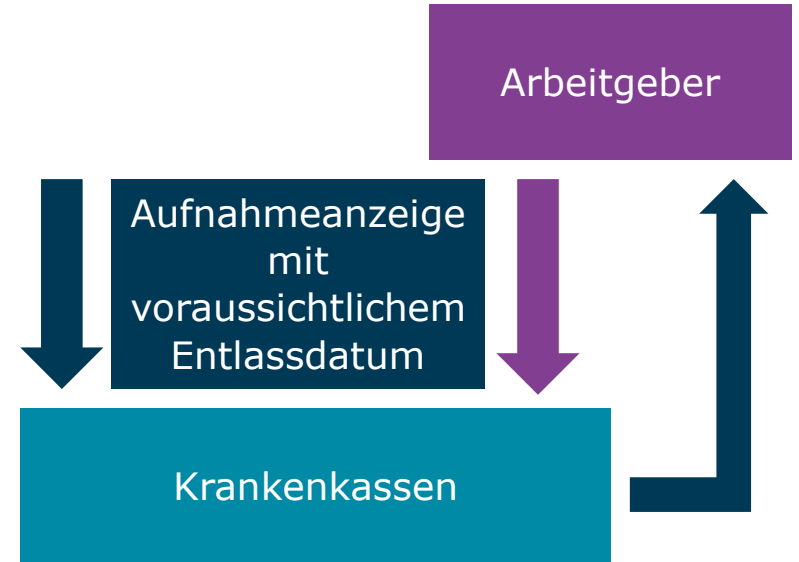
Verfahren mit den Krankenhäusern (teilstationär)

- **Tatsächliche Inanspruchnahme** kann erst **im Rahmen der Abrechnung** vom Krankenhaus übermittelt werden, damit zeitlich erheblich (teilweise um Monate) versetzt zur Anfrage eines Arbeitgebers.
- Daher teilstationäre Behandlungen **auf Dauer aus eAU ausgeschlossen**, hier weiterhin Anwesenheitsbescheinigungen des Krankenhauses erforderlich.
- **Neuer Rückmeldegrund „6“** ab Version 3 vorgesehen



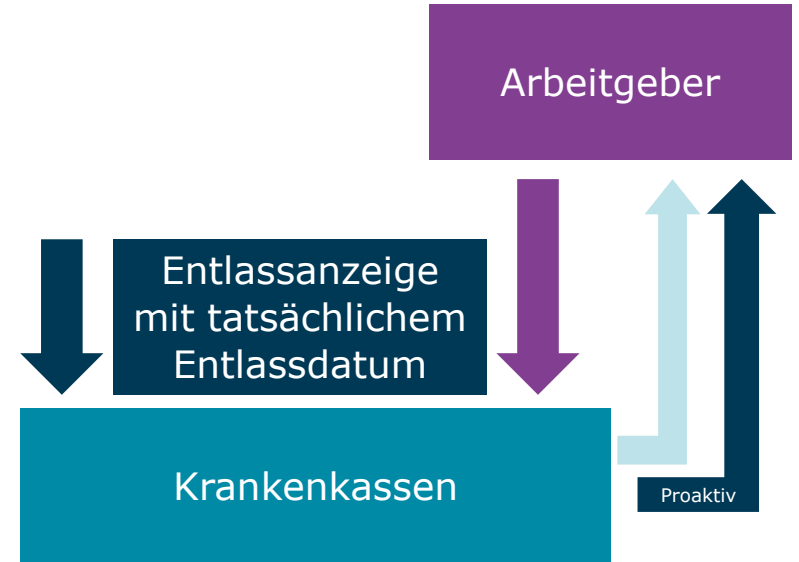
Verfahren mit den Krankenhäusern (Datenqualität)

- Bei **Abfrage der Arbeitgeber** wird durch die Krankenkassen auf die **Daten** zugegriffen, welche für die **Abrechnung durch die Krankenhäuser** übermittelt werden.
- **Aufnahmeanzeigen** enthalten teilweise eine **schlechte Datenqualität** beim **voraussichtlichen Ende**, da nicht abrechnungsrelevant.
- **Krankenhäuser** daher zu den Auswirkungen auf die Entgeltfortzahlung **sensibilisiert**.



Verfahren mit den Krankenhäusern (Datenqualität)

- **Verbesserung** der Datenqualität aufgrund der Intervention gegenüber den Krankenhäusern konnte **nicht erreicht werden**.
- Bereits bisher wird **bei verzögerten Abrufen** das **tatsächliche Enddatum** übermittelt.
- Ausweitung des Verfahrens ab Version 3 mit regelmäßiger nachträglicher **Übermittlung des tatsächlichen Endes vorgesehen**.



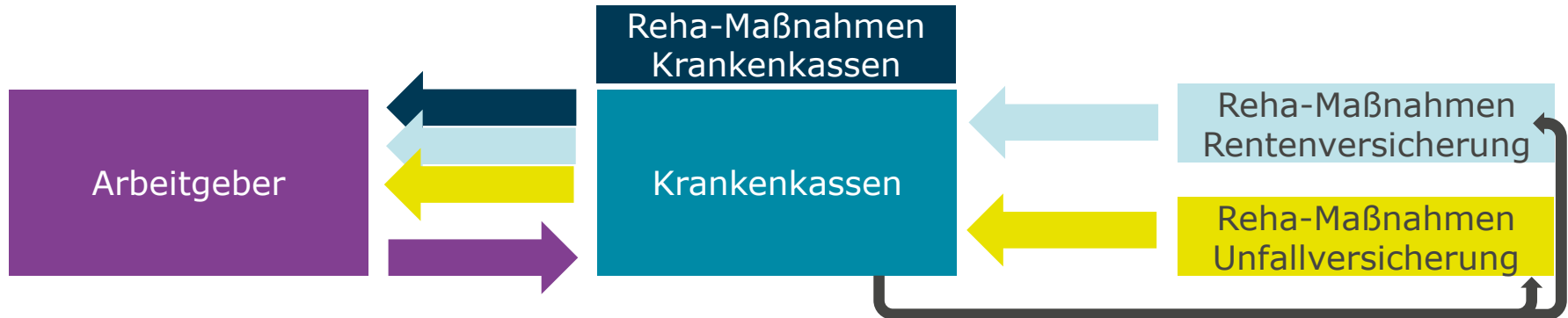
Integration von Reha-Zeiten

- 8. SGB IV-Änderungsgesetz sieht **ab 1. Januar 2025 Integration der Rehazeiten** in das Verfahren vor.
- Aktueller **Aufbau der Datenaustausche** zwischen Rehakliniken mit der Krankenversicherung für Fälle der Rentenversicherung. Aufbau auch für **Unfallversicherung und Sonderfälle** bedarf einer weiteren **gesetzlichen Anpassung**.
- **Aufnahme** im eAU-Datensatz in **Version 3 mit neuem Meldegrund „5“**.



Integration von Reha-Zeiten (Geringfügige)

- Auf **regelmäßige Übermittlung von Entlassdaten** (analog Krankenhauszeiten zur Qualitätssteigerung) wird **verzichtet**, weil Rehaleistungen grundsätzlich gut zeitlich eingrenzbar sind.
- Gesetz sieht eine **Besonderheit bei geringfügigen Versicherten** vor.
- Abruf der Krankenkasse der Rehazeiten erst nach Anforderung des Arbeitgebers, wodurch ein **Zeitverlust** schon vorprogrammiert ist.



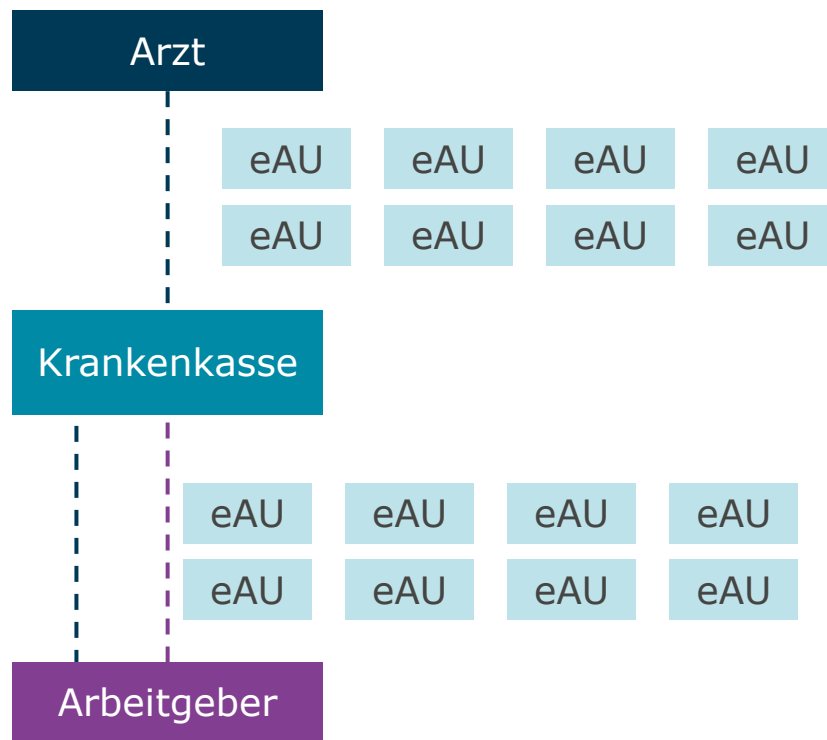


3.

Datenqualität Ärzte

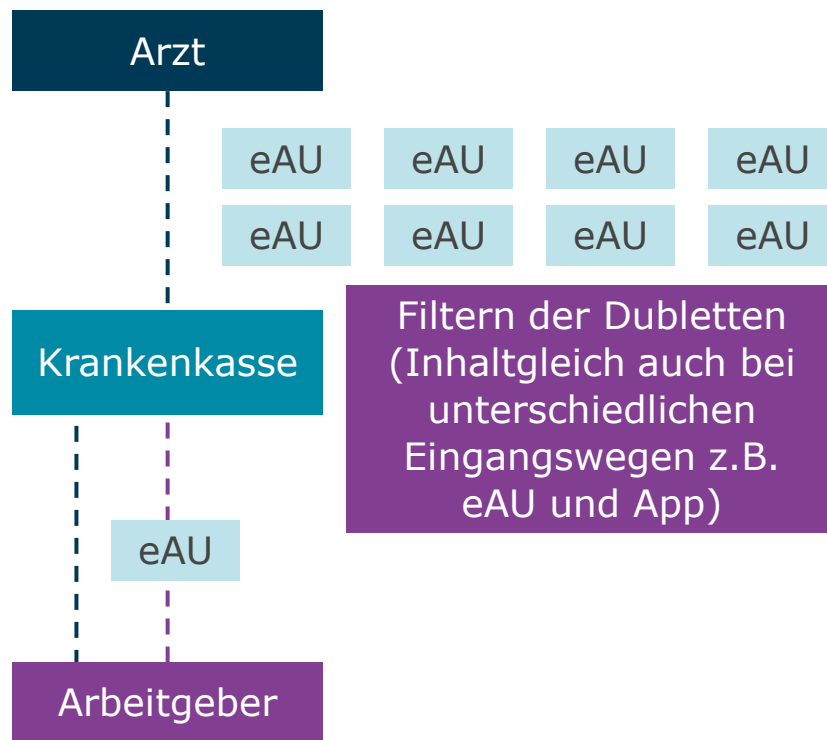
Umgang mit Dubletten

- **Ärzte versandten Mehrfachmeldungen** mit identischem Inhalt
- Krankenkassen waren verpflichtet, diese Daten **unverändert an die Arbeitgeber** weiterzuleiten
- Arbeitgeber hatten daraufhin vielfach identische Meldungen in den Systemen und daher **manuellen Mehraufwand**



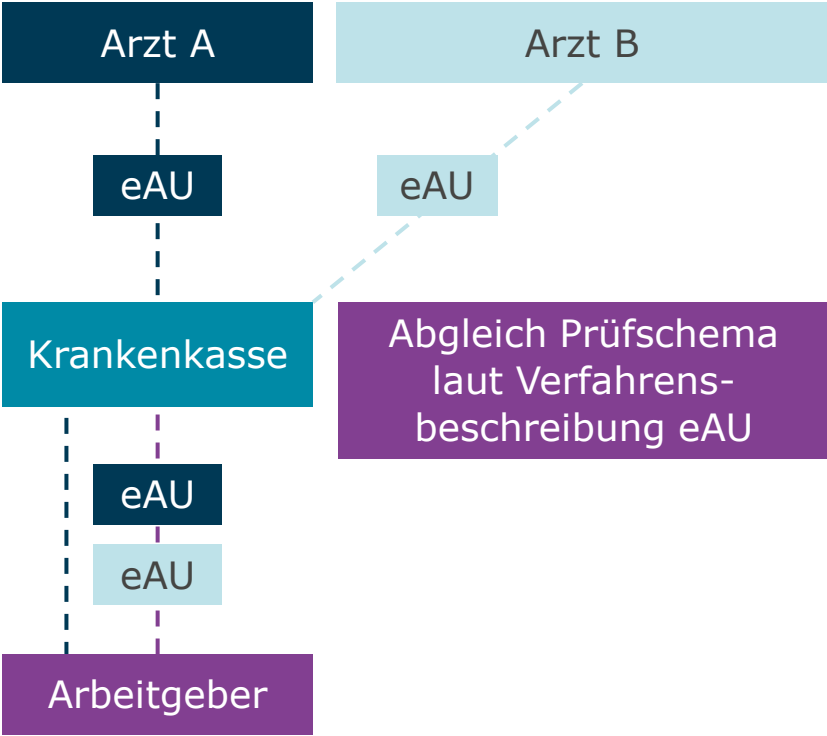
Umgang mit Dubletten

- **Ärzte versandten Mehrfachmeldungen** mit identischem Inhalt
- Krankenkassen waren verpflichtet, diese Daten **unverändert an die Arbeitgeber** weiterzuleiten
- Arbeitgeber hatten daraufhin vielfach identische Meldungen in den Systemen und daher **manuellen Mehraufwand**
- Absprache im Februar 2023, dass zeitnah **Krankenkassen Duplikate filtern** und inhaltsgleiche Meldungen nicht mehr an Arbeitgeber weitergeben
- Umsetzung ist **bereits seit 30. Juni 2023** erfolgt



Umgang mit Dubletten

- **Keine Dubletten** sind verschiedene eAU von **unterschiedlichen Ärzten oder anderweitig sich überschneidende AU-Zeiträume**
- Krankenkassen melden hier **mehrfach zurück**, auch wenn nur eine Anfrage vorliegt
- Voraussetzung ist, dass **beide Anfragen in eine Rückmeldeprüfung** (genaues Matching, laufender AU-Fall oder fünf Tage in die Zukunft) fallen



Datenqualität (objektive Fehler)

- Arbeitgeber stellten vermehrt fest, dass **AU-Daten nicht plausibel** gefüllt sind
- Nach Auswertung der Krankenkassen ist die **Datenqualität** im Gegensatz zur AU-Bescheinigung **erheblich gestiegen**, jedoch durch maschinelle Auswertbarkeit besteht ein **höheres Bewusstsein**
- Krankenkassen übermittelten **unveränderte Daten an die Arbeitgeber**, daher auch die inhaltlichen Fehler der Ärzte
- **Geklärte Daten wurden nicht weitergegeben** und die Arbeitgeber klärten die Sachverhalte regelmäßig selbst auch noch einmal
- **Vermeidbarer Mehraufwand** und unterschiedliche Datenbasis zwischen Krankenkassen und Arbeitgeber

Datenqualität (objektive Fehler)

- Lösung wäre eine **qualitative Prüfung** bei den Ärzten (Kernprüfung und Pflichtenheft)
- Aktuell nur **sehr eingeschränkt umsetzbar**, wird vehement mit politischer Unterstützung abgelehnt. Probleme werden aktuell zu Lasten der anderen Verfahrensbeteiligten gelöst (zum Beispiel Dubletten oder Weiterleitungsverfahren)
- Zusätzliche Problemstellung auch im Zusammenhang mit **im Ersatzverfahren** eingereichte Bescheinigungen die nachgescannt werden (zum Beispiel AU-Bescheinigungen)
- **Ärzte füllen nicht alle Felder korrekt** aus (zum Beispiel im Feld „Vor.-AU-bis“ wird ein „bis auf Weiteres“ oder „bis Ende stationär“ angegeben, was nicht digitalisiert werden kann.
- Krankenkassen haben daher **Pseudowerte angegeben** (zum Beispiel 31.12.9999), was bei Arbeitgebern zu Problemen mit der Verwaltung der AU-Zeiten führte.

Datenqualität (objektive Fehler)

- Daher vereinbart, dass Krankenkassen **grundsätzlich unveränderte Daten** an die Arbeitgeber übermitteln, aber bei **objektiven Fehlern** erst nach einer Klärung die **veränderten Daten** senden.
- **Definition objektive Fehler** in neuer Kernprüfung **seit 1. Januar 2024** bereits erfolgt, daher Basis der Entscheidung, ob ein Arbeitgeber noch in die Klärung selbst einsteigt oder das Ergebnis der Krankenkasse abwartet.
- **Prüfung** erfolgt **bereits bei Eingang** vom Arzt bei der Krankenkasse
- Ab Version 3 durch **Rückmeldung „7“** als **Zwischenmitteilung** ersichtlich

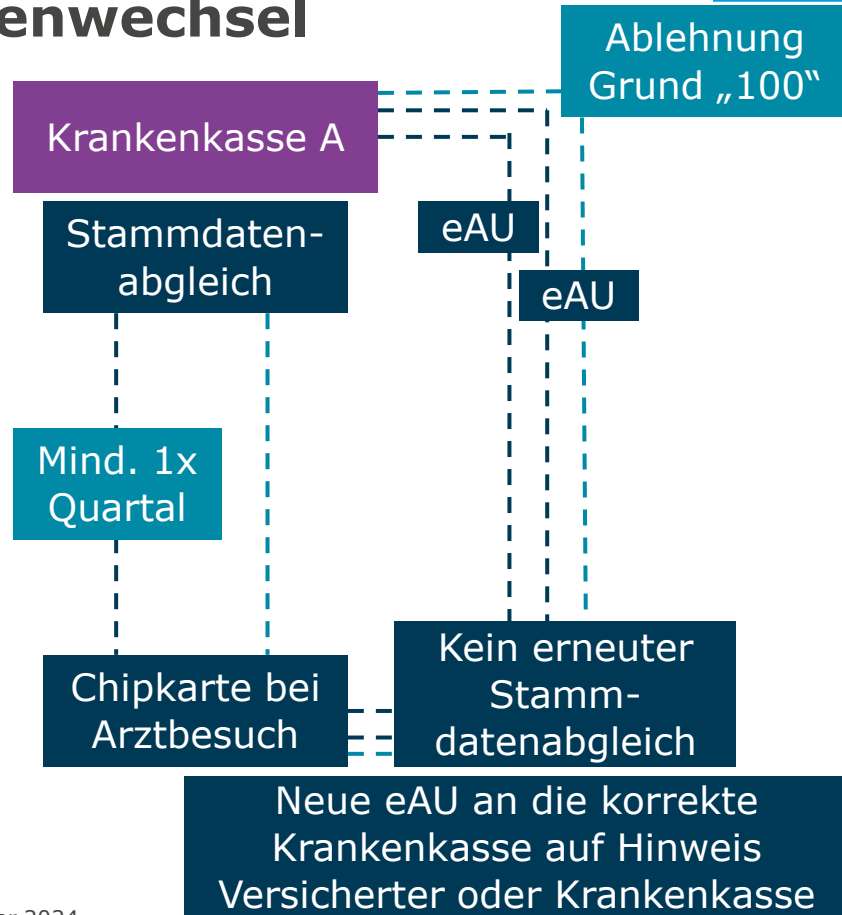


4.

Besonderheit Kassenwechsel

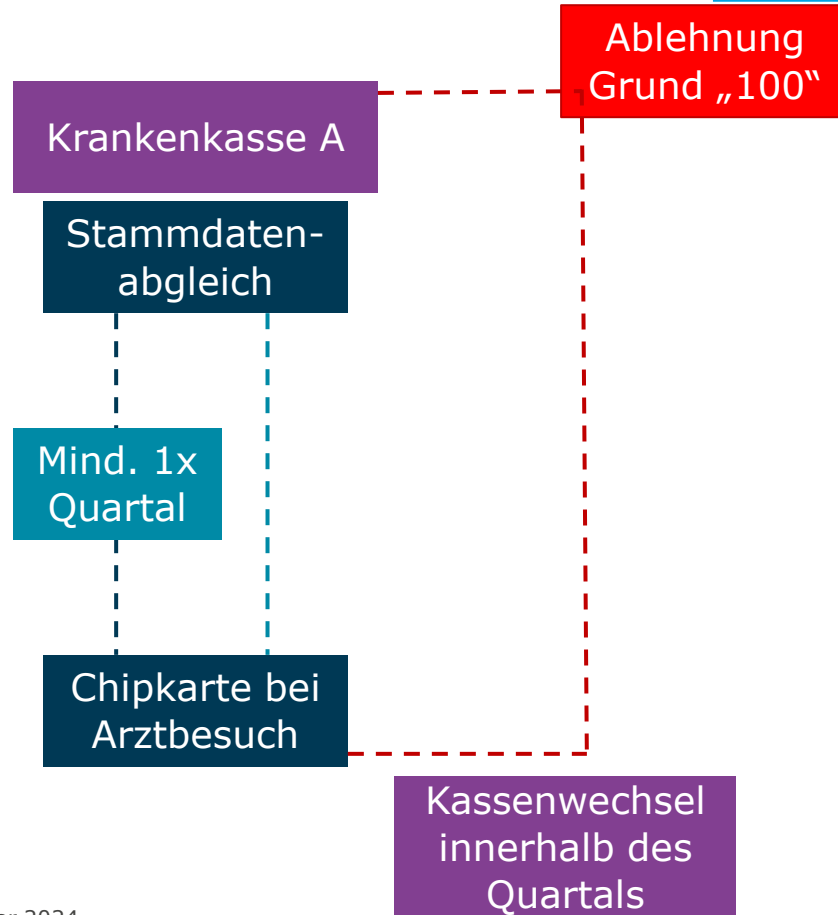
Besonderheit bei einem Kassenwechsel

- **Adressierung der eAU** erfolgt an die auf der **Chipkarte** angegebene Krankenkasse.
- Bei einem Krankenkassenwechsel kann es **Überschneidungen** geben.
- Ziel, die Ärzte zum **regelmäßigen Abruf der Stammdaten** vor einer Übermittlung zu verpflichten, konnte **nicht erreicht** werden.
- Deshalb war eine **Rückmeldung im eAU-Verfahren** vorgesehen.



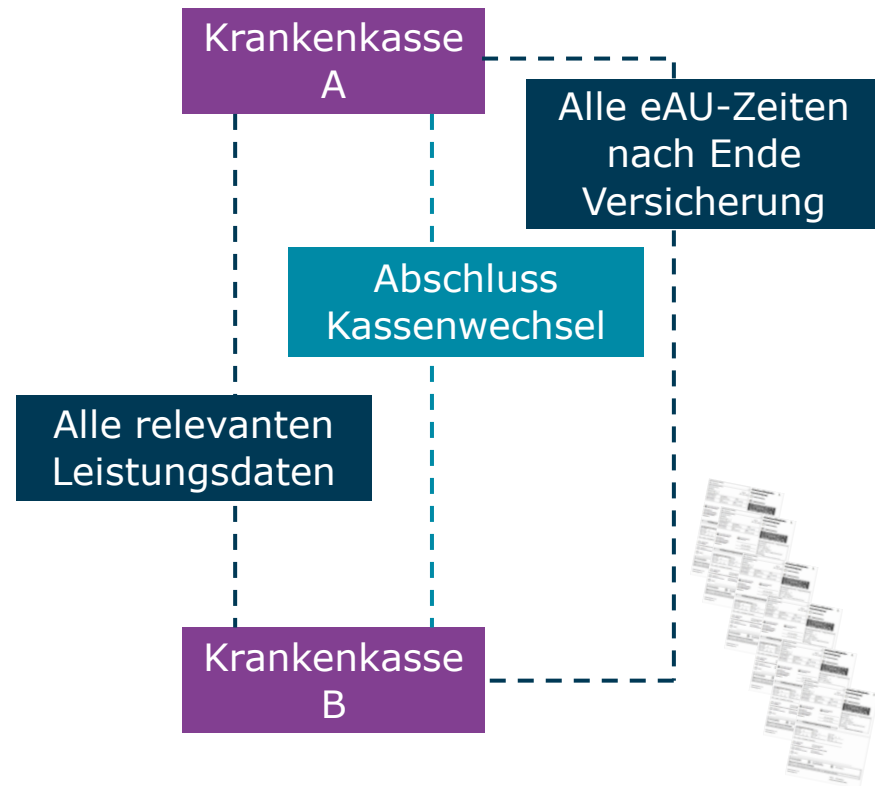
Besonderheit bei einem Kassenwechsel (Auflage BMG)

- BMG hatte Auflage erteilt, dass **Ablehnungsgrund „100“** weitgehend **nicht mehr genutzt** werden darf



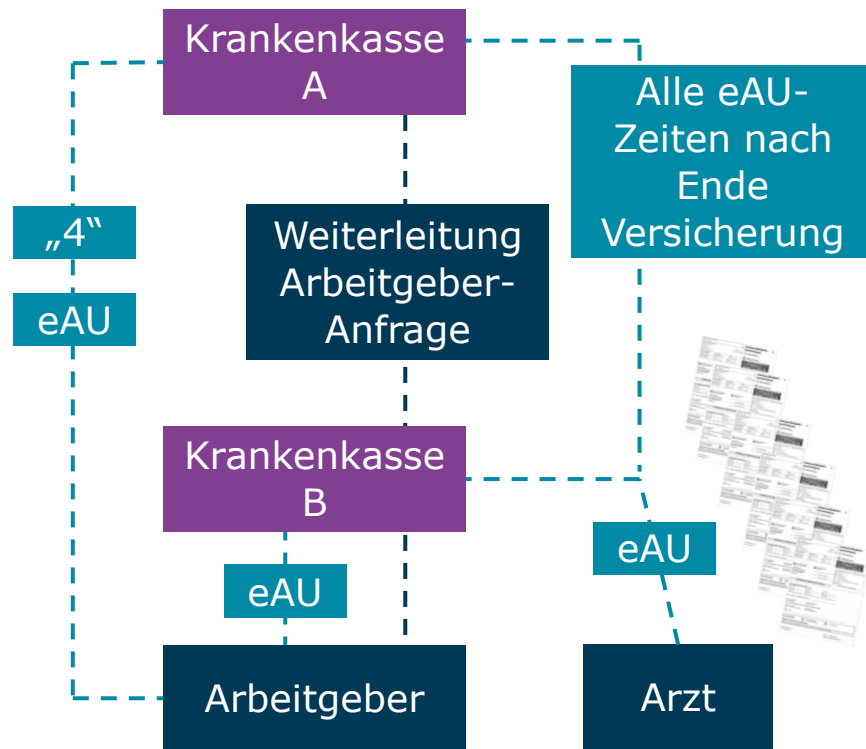
Besonderheit bei einem Kassenwechsel (Auflage BMG)

- § 304 SGB V Grundlage geschaffen, dass bei einem Krankenkassenwechsel **Daten zwischen den Krankenkassen austauscht** werden sollen.
- **Inkrafttreten ohne Vorlaufzeit** bereits zum 29. Dezember 2022
- **Aufbau eines DTA notwendig**, Umsetzung zum 1. April 2024 avisiert
- Meldung erst nach **Abschluss des Kassenwechselsverfahrens** möglich (Meldefristen)
- **Übergangsverfahren** bis dahin mit Austausch von Stylesheets zwischen den Krankenkassen



Besonderheit bei einem Kassenwechsel (Weiterleitung)

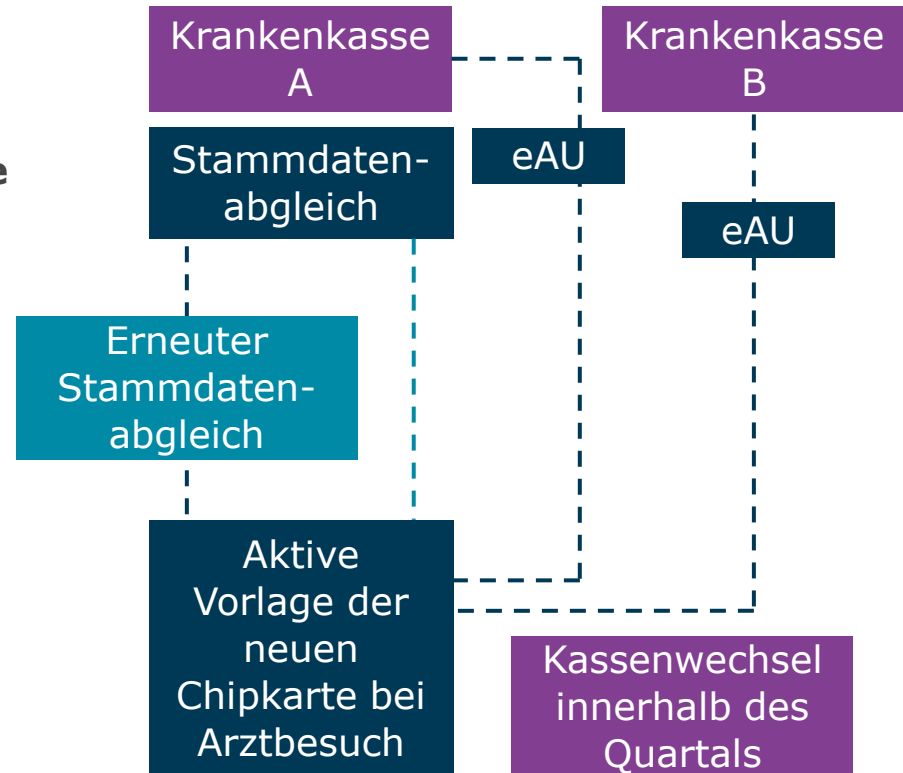
- Für die Dauer bis zum Abschluss des Kassenwechselverfahrens **gilt die Anfrage des Arbeitgebers dennoch als gesetzlicher Auftrag**
- Derzeit im DTA Info an Arbeitgeber **mit Grund „4 = keine eAU/Krankenhausdaten“**
- **Ab 1. April 2024 dann gleichzeitig Weiterleitung** Anfrage Arbeitgeber im DTA an noch zuständige Vorkasse
- **Rückmeldung durch noch zuständige Vorkasse** an Arbeitgeber
- **Grund „4“ als Zwischennachricht**, da weitere eAU bei Neukasse eingehen können
- Ab **Version 3 neuer Rückmeldegrund „9“**



Besonderheit bei einem Kassenwechsel

(Fazit)

- **Information der Arbeitnehmer** zu den Auswirkungen erforderlich
- Bei Kassenwechsel muss die **neu gültige eGK** vom Arbeitnehmer beim Arzt **aktiv vorgelegt** werden
- Hierdurch können **Probleme und bürokratische Belastungen** aller Verfahrensbeteiligten im Folgeprozess **vermieden werden**
- Transparenz des Kassenwechsels **auch bei geringfügig Beschäftigten** erforderlich





5.

Bescheinigungen in der Praxis

Praktischer Bedarf einer AU-Bescheinigung

- **Störfälle** in der Praxis bedingen vielfach die Notwendigkeit zur **Vorlage einer Ersatzbescheinigung**
- Störfälle sind hierbei **alle Anforderungen durch Arbeitgeber** im DTA eAU **mit Antwort „4“**, wenn diese zulässig abgerufen worden sind (Mitteilung Versicherter, abruffähige Fehlzeit, zum AU-Zeitpunkt laufendes Beschäftigungsverhältnis)
- Zur Sicherstellung des Verfahrens werden **auch Papierbescheinigungen dem Arbeitgeber als eAU** zur Verfügung gestellt (keine Privatatteste oder ausländische AU)

Überblick über die aktuellen Bescheinigungen ab 2023



Vorlagepflicht der AU beim Arbeitgeber

- Weiterhin besteht **keine gesetzliche Grundlage** für die **Übermittlungspflicht des Arbeitnehmers** in einem Störfall
- In der Praxis wurde dies bisher von Arbeitgebern **unterschiedlich gelöst**, zum Beispiel
 - Anpassung Dienstvereinbarung
 - Beurteilung als Nebenpflicht aus dem Arbeitsvertrag (Mitwirkungspflicht)
 - Herleitung aus § 3 EntgFG, dass Vorlageverpflichtung weiterhin besteht.
- **Höchstrichterliche Rechtsprechung liegt aktuell noch nicht vor.** Durch aktuelle weitergehende Ausgabe der AU-Bescheinigung und schlechter Information der Arbeitnehmenden vielfach noch selbstverständlich.

Gesetzliche Grundlage für die Arbeitgeberbescheinigung

- § 109 SGB IV – eAU –Verfahren
Unberührt bleibt die Verpflichtung des behandelnden Arztes, dem Versicherten eine ärztliche Bescheinigung über das Bestehen der Arbeitsunfähigkeit nach § 73 Absatz 2 Satz 1 Nummer 9 des Fünften Buches in Verbindung mit § 5 Absatz 1a Satz 2 des Entgeltfortzahlungsgesetzes auszuhändigen.
- § 73 SGB V – Umfang der vertragsärztlichen Versorgung
... oder die die Versicherten für den Anspruch auf Fortzahlung des Arbeitsentgelts benötigen; die Bescheinigung über eine Arbeitsunfähigkeit ist auch auszustellen, wenn die Arbeitsunfähigkeitsdaten nach § 295 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 übermittelt werden

Fazit | Ausstellung der AU für Entgeltfortzahlungszwecke ist vertragsärztliche Aufgabe -> grundsätzlich in Grundvergütung enthalten

Aber | Weitergehende Ausstellung der AU außerhalb der Entgeltfortzahlung ist keine vertragsärztliche Aufgabe -> gegebenenfalls private Liquidation

Weitergehende Bedarfe an AU-Bescheinigungen

- Ausstellung **Papier-Nachweis auch in weiteren Fällen erforderlich** (Vorlage in der Berufsschule oder Weiterbildungswerken, Nachweis gegenüber Rehakliniken)
- **Nachweise außerhalb der Entgeltfortzahlung** (EEL-Bezug) werden durch Ärzte bereits **teilweise hinterfragt** beziehungsweise zukünftig hinterfragt werden
- BMV-Ä sieht **im Störfall Ausstellung auf Wunsch** des Versicherten vor (auch mit Wunsch mit Unterschrift)
- AU für **Zwecke der Schulbildung bisher nicht gesetzlich vorgesehen** gewesen. Zwecke sind abschließend in der AU-Richtlinie des G-BA definiert.
- AU-Bescheinigung wurde lediglich mitgenutzt, obwohl **Arbeitsunfähigkeit nicht einer Schulunfähigkeit** gleichgesetzt werden kann

Weitergehende Bedarfe an AU-Bescheinigungen

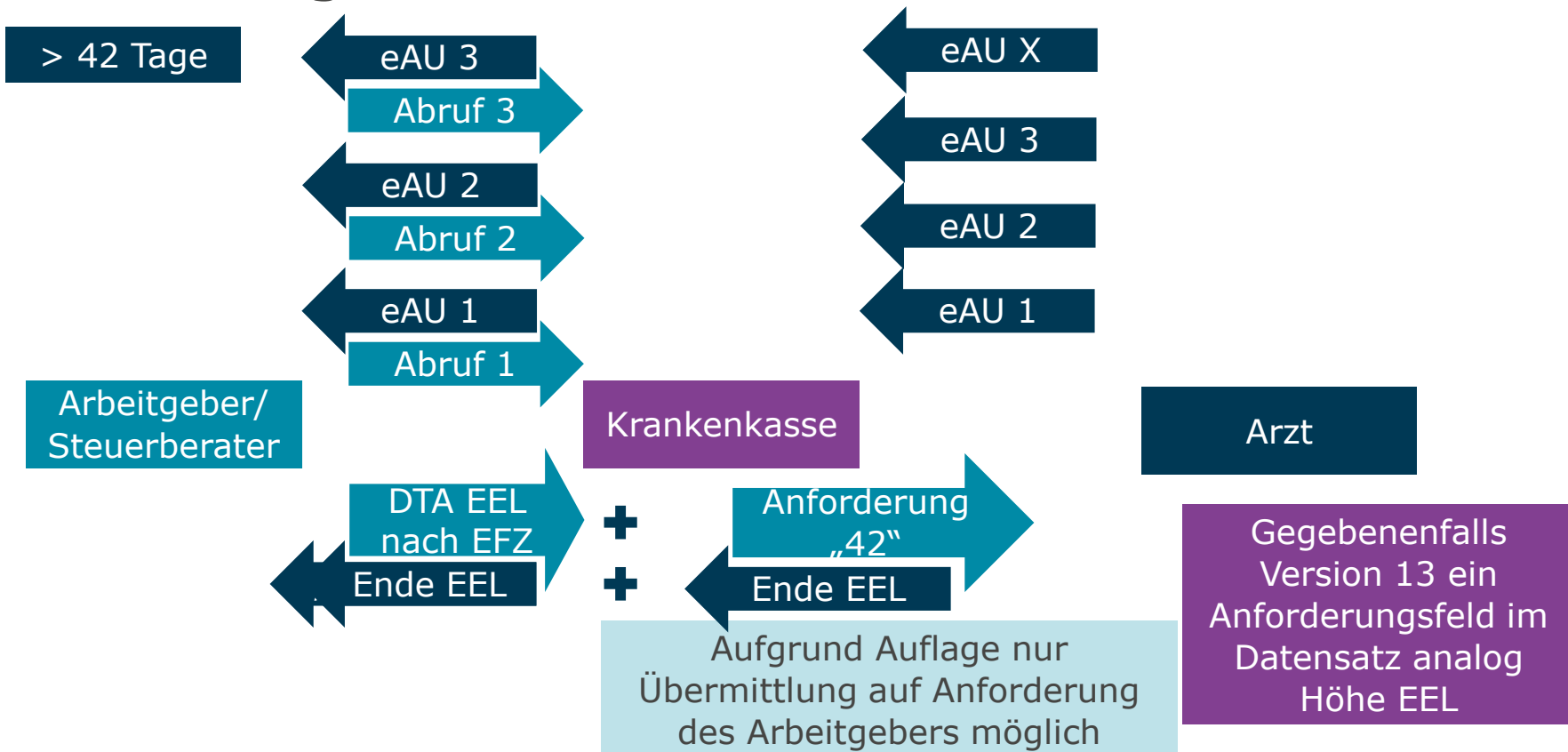
- Gegebenenfalls **Bestätigung durch den Arbeitgeber** gegenüber der Berufsschule usw. sinnvoll, wenn Arzt Ausstellung verweigert oder Kosten hierfür in Rechnung stellt
- Auch **eAU bei Bezug einer EEL** könnte durch Ärzte als nicht für die Entgeltfortzahlung relevant eingestuft werden. Erste Diskussionen sind bereits wahrnehmbar.
- Möglichst **eAU durch Nutzung des EEL-Verfahrens** Problematik umgehen
- Mit 8. SGB IV-Änderungsgesetz **bereits regelmäßige zukünftige Übermittlung des Endes der Entgeltsatzleistung in § 107 SGB IV gesetzlich vorgesehen**
- **Ausgestaltung** wird **in Version 13** umgesetzt werden, aktuell als Anforderungsfeld in Planung



6.

Ausblick eAU

Reduzierung des Abrufs der eAU



Weitere Absprachen

- Ab 1. Januar 2024 soll es **eine Kernprüfung geben**, um **Ablehnungen ganzer Dateien zu vermeiden** und einzelne fachliche Prüfungen zu ermöglichen (zum Beispiel kein AU-AB-AG nach dem aktuellen Tagesdatum)
- Arbeitgeber können **auch rückwirkend Daten** bei den Krankenkassen abrufen. Begrenzung wurde nunmehr definiert auf Zeiten nach dem 1. Oktober 2021 und bis zu vier Jahre zum Jahresende.
- **Datensatz-ID muss eindeutig vergeben werden.** Krankenkassen haben vielfach Probleme bei der Zuordnung von Stornierungen oder Neumeldungen, weil ID's mehrfach genutzt werden. Eindeutige Zuordnung zwingend erforderlich, daher eineindeutige ID geplant.
- Aktuell **vermehrt Stornierungen der Arbeitgeber**, daher vereinbart, dass **kein Storno** bei Zwischenmitteilung durch die Krankenkasse mit **Grund „4“** erfolgen soll.

Bisher ausgenommene Fehlzeiten

- Aktuell **erste Bemühungen** (außerhalb Reha und BA) ersichtlich **zur Weiterentwicklung** des eAU-Verfahrens
- Keine konkreten gesetzlichen Änderungen in Planung
- Problematik im Zusammenhang KIKG Zuordnung der Daten des Kindes zu den Daten des Betreuenden





Hilfe und Unterstützung

Datenaustausch EEL und eAU

Technischer Support TK

Die TK bietet einen technischen Support für den

- Datenaustausch Entgeltersatzleistungen (EEL)
- Datenaustausch elektronische Arbeitsunfähigkeit (eAU - Anforderung von AU-Daten durch die Arbeitgeber).

Werden Datensätze aufgrund der Fehlerprüfung durch die Datenannahmestelle abgewiesen, können sich Arbeitgeber bei Rückfragen an die TK wenden.

**Technischer Support
Datenaustausch EEL/eAU**

Mail: technischer-service@tk.de

Telefon: 040 - 46 06 62 56 00



- Technische Standards
- Leistungserbringer
- Arbeitgeberverfahren
- Zahlstellen-Meldeverfahren
- Meldeverfahren zwischen SV-Trägern
- Studenten-Meldeverfahren
- TrustCenter
- FAQ – Häufig gestellte Fragen

GKV-Datenaustausch

Der GKV-Spitzenverband stellt mit diesem Internetportal umfassende und aktuelle Informationen zum elektronischen Datenaustausch zur Verfügung.



TECHNISCHE ANLAGEN ETC.
Leistungserbringer

In den einzelnen Unterkapiteln finden Sie die technischen Anlagen zu den Richtlinien des



TECHNISCHE ANLAGEN ETC.
Arbeitgeber

In diesem Kapitel finden Sie detaillierte Informationen zum Datenaustausch zwischen

The screenshot shows a web browser at the URL <https://www.gkv-datenaustausch.de/arbeitgeber/arbeitgeber.jsp>. The page features the GKV DATEN AUSTAUSCH logo and a search bar. A navigation menu on the left lists various services, with 'Arbeitgeberverfahren' highlighted and indicated by two purple arrows. The main content area displays the title 'Arbeitgeberverfahren' and an introductory paragraph. Below the text is a photograph of a person's hands typing on a laptop keyboard.

STARTSEITE Suche ...

Elektronischer Datenaustausch in der gesetzlichen Krankenversicherung Drucken A A A

Technische Standards
Leistungserbringer

Arbeitgeberverfahren

- Kommunikationsdaten
- eAU
- DEÜV
- Entgeltersatzleistungen
- Erstattung
- Aufwendungsausgleichs-
- gesetz
- Beitragsnachweise
- Entsendung
- Betriebsprüfungsverfahren
- Bestandsprüfungen
- Fehlerprüfungsverfahren
- Data Dictionary
- Entgeltabrechnung
- rvBEA

Startseite ▶ Arbeitgeberverfahren

Arbeitgeberverfahren

In diesem Kapitel finden Sie detaillierte Informationen zum Datenaustausch zwischen Arbeitgebern und der Gesetzlichen Krankenversicherung. Wir bieten für alle beteiligten Akteure – vom Software-Ersteller über den Arbeitgeber bis zu den Annahmestellen der gesetzlichen Krankenversicherungen – eine breite Wissens- und Datenbasis rund um das Datenaustauschverfahren.

https://arbeitsgeber.de/elektronische-arbeitsunfaehigkeitsbescheinigung/

X-TIME | Juris | Schweizer Medice... | Arbeitsunfaehigkeits... | Sonstiges | GKV-Dialog | Intranet | Data Dictionary - Er... | Anlage 2 - Vordruc... | Entgeltersatzleistun... | Pflichtenheft • GKV... | GKV-SV Intranet ... | DVKA - Extranet Fe...

BDA
DIE ARBEITGEBER

THEMEN | Newsroom | Die BDA | Mitglieder | Karriere

DE EN

Elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung

Home > Elektronische Arbeitsfähigkeitsbescheinigung (eAU)

Print | RSS | Social

Einführung der elektronischen Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (eAU) im Unternehmen

Ab dem **1. Januar 2023** müssen alle Arbeitgeber die Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen ihrer Beschäftigten elektronisch bei den Krankenkassen abfragen. Die Papiermeldung entfällt grundsätzlich. Zum Starttermin sind viele Fragen zum Verfahren noch offen.

Für die häufigsten Fragen hat die BDA ein **FAQ** erstellt.

Wie Arbeitgeber die elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung auch ohne eigene Software abrufen können erfahren Sie auf der Seite der **ITSG**.

Weiterführende Links

- > Bundessteuerberaterkammer
- > DIHK-Bildungs-GmbH
- > Stylesheet Formulare eAU
- > TI-Dashboard | gematik
- > Abruf über SV.net
- > FAQ zu SV.net

2°C Teilw. sonnig | 15:06 | 08.02.2023



**Falls Sie noch
Fragen haben ...**

... stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

**Weitere Informationen finden
Sie unter firmenkunden.tk.de**

**Einfach die Suchnummer ins
Suchfeld eintragen**

Webinarübersicht 2032060

Beratungsblätter 2068424

Broschüre Beiträge 2138524

SV-Lexikon (TK-Lex) 2032352

Newsletter 2032116

Mediathek 2134226